

Manege frei für die Stadtteil-Narren

SG RIEDRODE Fastnachtssitzung unter dem Motto „Zylinder, Zirkus, Zauberei“ im Bürgerhaus

RIEDRODE (mm). „Wir haben wieder, was kostet die Welt, ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt“, begrüßte Direktor Bernd Deckenbach die zahlreichen närrischen Zirkusgäste, die sich kunterbunt und glitzernd in Schale geworfen hatten. Im ausverkauften Riedroder Bürgerhaus feierte die SG Riedrode am Samstagabend Fastnacht unter dem Motto „Zylinder – Zirkus – Zauberei, SGR Manege frei“ und ließ es dabei ordentlich krachen.

Geschichten aus dem (Ehe-)Leben

Nach der närrischen Begrüßung von Zirkusdirektor Bernd Deckenbach, der mit seinem Leierkasten unterwegs war, und Fabian Kreiling, der gleich zu Beginn auf der Bühne Trinkfestigkeit bewies, enterte Frank Stier die Narrenbühne der SGR. „Schon Jahre, weil er es kann, fehlt er nicht in unserem Programm“, freute sich Deckenbach auf die Paraderolle Stiers als Hausmeister vom Riedroder Bürgerhaus.

Diesem lag es am Herzen, eingangs klarzustellen, dass er die Toilettengebühren mit dem Verein abrechnen müsse. So solle sich jeder Narr in die Liste „Bach“ oder „Haufen“ eintragen, wenn er seinen Toilettengang tätigt. Müsse man beides, also ein großes und kleines Geschäft erledigen, solle man sich nur in „Haufen“ eintragen, „denn Bach“ sei inklusive. Der Hausmeister sorgte mit seiner Büttredenrede für einen Auftakt der Superlativen.

Die Riedschnittchen riefen anschließend tosendes Gelächter beim Publikum hervor, als sie in der Manege mit drei Sketchen begeisterten. Professor Löffelstiel stellte hier seine

WER WAR NOCH DABEI?

Die Reitermädel des Reit- und Fahrvereins Riedrode brachten mit ihrem Tanz mächtig Stimmung in den Bau, ebenso das **Männerballett des 1. RFC 2010** – Die Brunnebutzer. Sebastian Kreiling und Sabine Gündling hielten eine Büttredenrede. Zum Abschluss ließ es das hauseigene **Männerballett der SG Riedrode** noch einmal gebührend krachen. Das fantastische Bühnenbild hatte Doris Lamoth angefertigt, die Hausorden der SGR, ein Amerikaner mit Clownsgesicht, hatte Sabine Gündling gezaubert.

durchgeführte wissenschaftliche Studie zum unterschiedlichen Duschverhalten von Mann und Frau dar, was von den Riedschnittchen stilschlecht bildlich gemimt wurde und die Lachmuskeln der Zirkusgäste ordentlich strapazierte. Wilfried „Kooky“ Kungl trat als Silberjubiläum in die Bütt und berichtete grandios über 25 Jahre mit derselben Frau – Geschichten, die das (Ehe-)Leben schreibt.

Stadtprinzessin Ann-Cathrin I., ein „Riedroder-Mädsche“, besuchte samt Gefolge die SGR und stellte in ihrer närrischen Botschaft über die Fußballer fest: „Net nur schwarz-gelbe Torjäger, sondern auch heiße Feger.“



25 Jahre Eheleben und die anfängliche Leidenschaft, die zum Alltag wird. Einfach zum Brüllen komisch rübergebracht von **Wilfried „Kooky“ Kungl**. Dafür gibt es den Jokus.



Frank Stier sorgte als Hausmeister vom Bürgerhaus Riedrode für den Auftakt. Foto: Thorsten Gutschalk

AUF EINEN BLICK

CDU lädt zum Heringessen

BÜRSTADT (red). Zum Ausklang der närrischen Tage lädt die CDU zum geselligen Heringessen am Aschermittwoch, 1. März, um 19 Uhr, in das Vereinsheim der DJK Eintracht

Bürstadt (Wasserwerkstraße 10) ein. Um Anmeldung wird gebeten unter E-mail an info@cdu-buerstadt.de oder Telefon 06206-969976 oder 06206-70176.

Politischer Aschermittwoch der SPD

BOBSTADT (red). Die SPD Bürstadt lädt am Mittwoch, 1. März, um 19 Uhr zum alljährlichen Heringessen in das Foyer der Sporthalle Bobstadt ein. Zu diesem politischen Aschermittwoch sind alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner der SPD

herzlich eingeladen. Für Speisen und Getränke sorgt der SPD Ortsverein. Um Anmeldung wird gebeten bei Elisabeth Dornbusch unter Telefon 06245-8258 oder Boris Wenz, Telefon 06206-707861 oder E-Mail: Boris.Wenz@spd-buerstadt.de

Heringessen beim Tennisclub

BÜRSTADT (red). Am Aschermittwoch, 1. März, findet im Clubheim des TC Bürstadt „Zum Feldschlüssel“ ab 12 Uhr das Heringessen statt. Reservierungen rechtzeitig bei Vereinswirtin Ivanka unter Telefon 06206-7400

vornehmen. Ab dem 2. März wird zusätzlich täglich ab 12 Uhr ein Mittagstisch angeboten. Der Vorstand lädt weiterhin alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 10. März, um 19.30 Uhr ins „Feldschlüssel“ ein.



Stadtprinzessin Ann-Cathrin I. zu Gast bei der Bürtstädter Zeitung

Ein gutes Dutzend Mal schallte es am Montagnachmittag „Helau“ in der Geschäftsstelle der Bürtstädter Zeitung. Und das hatte seinen guten Grund: Eine Abordnung der Vereins-AG mit Stadtprinzessin Ann-Cathrin I. und Präsidentin Sand-

ra Beilstein kam zu Besuch. BZ-Redaktionsleiter Oliver Lohmann ließ die Närrinnen und Narren mit einem kleinen Vers und im Namen von Gisela Schmidt und Silvia Loh (Geschäftsstelle), Lars Baumbach (Regionale Verkaufsleitung), den Re-

daktionskollegen Marco Partner und André Heuwinkel sowie Praktikant Pascal Winkler willkommen. Als Dank für den freundlichen Empfang mit Sekt und Orangensaft gab es natürlich Orden für die Redaktion. Foto: Thorsten Gutschalk

Männer müssen draußen bleiben

FRAUENSITZUNG Bärbel Schader, Ann-Cathrin I. und Kolleginnen feiern unter sich / Holz gibt Kostprobe als Büttredennerin

Von Marco Partner

BÜRSTADT. „Heute ist geschlossene Gesellschaft. Nur für Damen.“ Höflich, aber doch entschieden tritt Michael Molitor der wartenden, männlichen Zunft am Montagnachmittag entgegen. Ganz in Kellnertracht gekleidet steht der städtische Mitarbeiter den Bürtstädter Narren mit Rang, Namen und großen Kappen gegenüber – und versucht die Tür zum Sitzungszimmer des Rathauses möglichst geschlossen zu halten. Da tritt Bürgermeisterin Bärbel Schader heraus und findet klare Worte: „Wir müssen draußen bleiben: Das gilt heute für alle männlichen Menschen“, sagt die Rathauschefin – und bittet nur die weiblichen Gäste, angeführt von Fastnachtspinzessin Ann-Cathrin I., zu sich herein.

Damen lassen sich fürstlich verwöhnen

Nur den männlichen Pressevertretern und den Kellnern wird der Zugang zur streng geheimen Frauensitzung gewährt. Ordnungspolizistin Susanne Pogrzeba sieht draußen nach dem Rechten, während sich drinnen die 16 Damen einmal fürstlich hofieren und verwöhnen lassen. Und ganz ohne Herrschaften geht es dabei dann doch nicht. „Ja, wo bleiben sie denn, die Männer“, ruft Schader die Bedienung zu



Vanessa Holz gibt eine erste Kostprobe ihrer Künste in der Bütt. Bei der Frauensitzung tritt sie als sizilianische Pizzabäckerin auf. Foto: Thorsten Gutschalk

sich. Das ist neben Michael Molitor auch der fein mit schwarzer Fliege, Weste und weißem Hemd herausgeputzte Peter Jakob. Gekonnt lassen die beiden Kellner die Sektorken knallen und den Perlwein fließen. Drei donnernde Helau, von Frau zu Frau, machen die Runde.

Gleich einmal beliebt bei den weiblichen Kolleginnen macht sich Vanessa Holz, die seit 1. Januar im Ordnungsamt tätig ist. In ihrer Bewerbung schrieb die 26-Jährige, dass die Fast-

nacht zu ihren Hobbys zählt. „Da hat mein Fastnachtsherz gelacht“, betont Schader und macht die Bühne frei für die erste Kostprobe. Mit Kochmütze ausgestattet und einem italienischen Akzent auf den Lippen mimt Holz in ihrer Büttreden eine sizilianische Pizzabäckerin, die es nach Deutschland verschlägt. Aber nur des Geldes wegen, nicht wegen der Männer. „Will ich machen, amore grande, er macht Heia, wie lahme Tante“, witzelt die Bäckerin, die am Ende doch

das bekommt, was sie will. „Als ich kam, ich völlig blanco, jetzt ich hab viel Geld auf banco“.

„Nächstes Jahr wollen wir singende und tanzende Kellner.“

Bärbel Schader, Bürgermeisterin

An der Spitze des langen Tisches im Sitzungszimmer darf diesmal ihre Hoheit Ann-Ca-

thrin I. neben der Bürgermeisterin Platz nehmen. Den Tanz, zu dem die Prinzessin die Verwaltungsmitarbeiter beim Rathaussturm jedoch aufforderte, bleiben diese zunächst schuldig. „Es ist nicht schwarz auf weiß dokumentiert“, flüchtet sich Schader in bürokratische Paragraphen. Doch es wird ein Kompromiss gefunden. Gemeinsam müssen alle Damen (und die wenigen Herrschaften) auf Kommando von Ann-Cathrin I. einen Tanz aufführen.

Und am Ende hat auch Birgitt Held einen Sketch auf Lager. Als Rotkäppchen verkleidet, möchte die Verwaltungsbeamtin auswandern. „America first“, denkt sie sich, gerät aber schon beim Ausfüllen des Visums in „diplomatische Verwicklungen“. Dann doch lieber Fastnacht, zu Hause, in Bürstadt. Wo die Frauen unter sich ausgelassen feiern und die Männer sehnsuchtsvoll warten. „Letztes Jahr haben wir randaliert, aber das hat auch nichts genützt. Wir haben uns gebessert“, gibt sich Patrick Brenner vom HCV im Treppenhause ganz handzahn. Drinnen, im Sitzungszimmer, aber geht die Frauenparty weiter. „Das war schon ganz gut, aber es geht noch besser“, sagt Schader in Richtung Molitor und Jakob. „Nächstes Jahr wollen wir auch noch tanzen und singende Kellner“, fordert die Rathauschefin.

„Ein superfriedlicher Umzug“

LINDWURM Zugmarschall Jens Beilstein von der Vereins-AG und Polizei ziehen ein positives Fazit

BÜRSTADT (mpr). Gutes Wetter, klasse Stimmung, rundum zufriedene und glückliche Gesichter – und vor allem: alles wieder sauber. Zugmarschall Jens Beilstein kann nach dem diesjährigen Lindwurm ein durchweg positives Fazit ziehen. „Es war ein superfriedlicher Umzug, es hat wirklich alles gepasst. So wünscht man sich das jedes Jahr“, sagt Beilstein einen Tag nach dem großen närrischen Treiben durch die Bürtstädter City.

Für das Team der Vereins-AG startete der Fastnachtssonntag bereits um 9 Uhr am Morgen. „Als Erstes wurde unsere Prinzessin Ann-Cathrin I. abgeholt, dann sind wir schon wie ein kleiner Umzug zur TSG-Halle gelaufen“, verrät der Zugmarschall.

Kleine Rangeleien auf dem Markt

Um die Mittagszeit gab es zumindest eine kleine Verschnaufpause für die Hauptorganisatoren des Lindwurms, ehe um 13 Uhr Aufstellung bezogen wurde. Bis in die Nacht hinein wurde nach dem langen Marsch von der Nibelungenstraße bis zur Mainstra-

ße noch auf dem Marktplatz weitergefeiert.

Ein positives Resümee zieht auch die Polizei einen Tag nach dem großen Fastnachtsumzug. „Aus unserer Sicht ist es richtig gut gelaufen. Vor allem auf dem Marktplatz waren wir sehr präsent. Vielleicht hat das ja auch so manche Straftat im Keim erstickt“, erklärt Hauptkommissar Klaus Arnold von der Polizeistation Lampenheim-Viernheim im Gespräch mit unserer Zeitung. Kleine Rangeleien und Schubereien hätte es beim Lindwurm sowie bei der traditionellen Afer-

Party auf dem Marktplatz zwar gegeben. Aber nicht in dem Ausmaß, dass es zu einer Anzeige kommen musste. Allerdings hat die Polizei einen Diebstahl zu vermelden: An der „alla hopp!“-Anlage wurde ein Absperrpfosten entwendet.

Rund um die Uhr war die Polizei im Einsatz. Auch viele Glascherben mussten laut Ordnungspolizistin Susanne Pogrzeba wieder aufgelesen werden. Für die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs aber begann die Arbeit dann am frühen Montagmorgen. Die unübersehbaren Spuren des närrischen Umzuges galt es beim großen Reinemachen zu beseitigen. „Durch den starken Wind am Morgen war es bestimmt doppelt schwer. Wenn wir sie nicht hätten, wären wir im Chaos“, lobt Jens Beilstein die Arbeit des Bauhofs. In den kommenden Tagen werden sich die hauptverantwortlichen des Bürtstädter Fastnachtsumzuges noch einmal zusammensetzen. „Es gibt mit Sicherheit noch die einen oder anderen Verbesserungsvorschläge. Wirkliche Kritikpunkte haben wir aber eigentlich nicht festgestellt“, so Beilstein abschließend.